

Helden wie wir

von Thomas Brussig

Regie: Wolfgang Rindfleisch

Komposition: Trötsch

Bearbeitung: Peter Goslicki

Produktion: MDR/SDR 1996, 79 Minuten

Seine Mutter war die Hygieneinspektorin von Berlin-Lichtenberg, sein Vaterland ein Staat mit Namen DDR. Beide meinten es gut mit ihrem kleinen Liebling Klaus Uhltscht und wollten ihn vor dem Schlimmsten bewahren: die eine durch Austrocknung seiner Männlichkeit, der andere durch die Mauer. Ihre unerbittliche Fürsorglichkeit brachte ihm Teddy Thälmann und Kati Witt, sowie die Gelegenheit, sich als Stasi-Nachwuchs-Kader der in ihn gesetzten Erwartungen würdig zu erweisen. Er kämpft für den Sieg des Sozialismus im Weltmaßstab, und er kämpft gegen den Klassenfeind Nr. 1, seinen (pardon!) Schwanz, der andauernd tut, was Klein-Kläuschen schon längst nicht mehr wagt: den Kopf zu heben. Und das so hartnäckig, dass er in der Nacht des 9. November '89 sogar die Öffnung der innerdeutschen Grenze erzwang!

Wenn Klaus Uhltscht das heute rekapituliert, kann er nur bitterlich auflachen: Was war er, was waren sie alle doch bloß für Helden gewesen!

Klaus: Ulrich Mühe, Steffen Schult

Vater: Peter Sodann

Mutter: Angelika Waller

Musterungsoffizier u. Pförtner: Wolf-Dieter Lingk

Herr Schnürsenkel: Peter Groeger

Raymund: Gerald Schaale

Marina: Andrea Solter

Eulert: Götz Schulte

Wunderlich: Harald Warmbrunn

Grabs u. Honecker: Tom Pauls

Riechfinger u. Repräsentant: Horst Lebinsky

Bunkerarzt: Walter Niklaus

OP-Arzt 1: Hanns-Jörn Weber

OP-Arzt 2: Wolfgang Lohse

Lehrer: Wolfgang Jakob

Die Kinder: Sebastian Fischer, Florian Berger, Konstantin Knape, Niels Große, Theresa Jahn